



# Reden

20.05.2021

**Thema: Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Fraktion (CSU), Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Fraktion (SPD), Fraktion (FDP) - Antisemitismus entschieden bekämpfen!**

**Florian Streibl (FW):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir nehmen in den letzten Jahren und Tagen ein zunehmendes Erstarken des Antisemitismus in unserem Land wahr, von den Attentaten in Halle bis zu den Berichten des Bundesverbands RIAS, die wir lesen, dass immer mehr Gewalttaten und Beleidigungen gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger passieren. Angesichts der Tatsache, dass Antisemitismus in unserer Gesellschaft erstarkt und wieder Urständ feiert, angesichts der Gewalttaten gegen unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, angesichts eines Mobs, der am vergangenen Wochenende auf den Straßen und in den Städten Deutschlands Parolen gegen unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie gegen Israel skandierte, eines Mobs, der zu Gewalttaten gegen Juden auf den Straßen in Deutschland aufrief, auf denen die schlimmsten Verbrechen der Shoah begangen wurden, angesichts all dessen sind wir, die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der GRÜNEN, der SPD und der FDP, hier im Bayerischen Landtag übereingekommen, eine gemeinsame Resolution und einen gemeinsamen Antrag zu beschließen, um ein großes und starkes Zeichen von uns allen zu setzen, dass wir gemeinsam an der Seite unserer jüdischen Geschwister gegen den Antisemitismus in unserem Land stehen, meine Damen und Herren.

(Lebhafter Beifall)

Wir haben uns auf den Weg gemacht, uns zusammengesetzt und diese Resolution in mehreren Diskussionen und Gesprächen entworfen. Wir kamen überein, diesen Antrag stellen zu wollen. Wir haben uns mit dem Zentralrat der Juden, Herrn Dr. Josef Schuster, mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Frau Dr. h. c. Charlotte Knobloch, und dem Antisemitismusbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Herrn Dr. Ludwig Spaenle, zusammengesetzt und dies besprochen. An dieser Stelle geht der Dank an alle, die an dieser Resolution mitgearbeitet haben, sodass wir jetzt einen Text haben, hinter dem wir uns alle versammeln können und der für uns alle auch ein Programm ist, wie wir dem Antisemitismus in unserer Gesellschaft nicht nur mit Worten, sondern letztlich auch mit Taten entgegenstehen wollen.

(Beifall)

Hier sei sehr deutlich gesagt: Wir hier im Bayerischen Parlament, wir, die Vertreter des Freistaats Bayern, stehen zu unseren jüdischen Geschwistern und zum Staat Israel. Wir werden den

# BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



Angriffen, die auf unsere jüdischen Geschwister und auf uns alle unternommen werden, widerstehen und diesen mit allen rechtsstaatlichen Mitteln begegnen.

(Beifall)

Meine Damen und Herren, diese Angriffe sind nicht nur Angriffe auf die jüdischen Gemeinden, sondern es sind letztlich Angriffe auf uns alle. Es sind Angriffe auf die Art und Weise, wie wir leben. Es sind Angriffe auf die Werte, die unsere Gesellschaft tragen. Es sind Angriffe auf jeden Einzelnen von uns. Es sind Angriffe auf die freie westliche Welt, auf die Freiheit und die Pluralität unserer Gesellschaft. Deswegen müssen wir hier wachsam sein; denn die Feinde der offenen Gesellschaft formieren sich wieder. Der Antisemitismus ist ein Seismograf dafür. Hier müssen wir wachsam sein; denn mit dem Antisemitismus beginnt immer das Unheil in der Welt. Mit dem Antisemitismus beginnen die Unmenschlichkeit, die Grausamkeit und der Totalitarismus. Meine Damen und Herren, deshalb sind wir hier besonders sensibel und aufmerksam. Unsere Werte, unsere Gesellschaft und unsere Art zu leben, stehen auf dem Spiel. Diese müssen wir verteidigen; denn Antisemitismus ist eine der furchtbarsten Waffen gegen das Menschsein, gegen die Menschheit und gegen die Menschlichkeit. Die Philosophin Hannah Arendt schreibt: Wäre ich kein Jude, sondern gehörte irgendeinem anderen europäischen Volke zu, mir würden sich vor Angst die Haare auf dem Kopf sträuben, sobald einem Juden ein Haar gekrümmt wird. Meine Damen und Herren, mittlerweile wird mehr als nur ein Haar gekrümmt. Die Angst ist auch unsere Angst, weil sie uns bedroht. Deswegen müssen wir uns dazu bekennen und auch dazu stehen, dass wir eine wehrhafte Demokratie sind. Wir stehen zu unseren Werten, und wir kämpfen um diese Werte. Wir kämpfen um unsere freie, offene Gesellschaft und die Werte der Freiheit, der Sicherheit und des Wohlstands, den wir durch diese Werte in unserer Gesellschaft geschaffen haben.

(Beifall)

Diese Werte sind in Artikel 1 unseres Grundgesetzes zusammengefasst: "Die Würde des Menschen ist unantastbar." Es heißt hier "Die Würde des Menschen", nicht die Würde eines Volkes, einer Gruppe oder irgendwelcher Interessenverbände. Nein, es ist die Würde eines jeden Menschen, eines jeden einzelnen Menschen gemeint. Es ist nicht die Würde der Menschheit, sondern die Würde jeder einzelnen Person. Diese Würde ist unantastbar. Aus unserer Geschichte wissen wir aber, dass diese Würde sehr wohl immer wieder angetastet wurde und auch heute angetastet wird. Unsere Aufgabe als Staat ist es, diese Würde zu schützen, egal von wem der Angriff auf diese Würde kommt. Das ist unsere Aufgabe.

(Lebhafter Beifall)

Dazu gehört, dass wir alle Maßnahmen ergreifen. Wenn antisemitische Gewalttaten begangen werden, dann muss die Strafe auf dem Fuße folgen. Dann müssen um sieben Uhr in der Früh,

# BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



wie es Minister Eisenreich vorher sagte, die Polizei und die Staatsanwaltschaft vor der Tür stehen. Dann muss man merken, dass wir uns das nicht gefallen lassen. Wir müssen mit allen Mitteln vorantreiben, dass solche Straftaten nicht mehr begangen werden. Dazu gehört aber auch eine

Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Gerade die, die in unser Land zuziehen, müssen wissen, in welchem Land sie leben und welche Geschichte wir haben und dass wir aus dieser Geschichte gelernt haben. Sie müssen wissen, dass wir dieses Wissen weitergeben und daraus unsere Schlüsse ziehen, sodass wir deswegen auch wissen, dass wir zu unseren jüdischen Nachbarn und auch zum Staat Israel stehen und diesen mit verteidigen. Meine Damen und Herren, unser Rechtsstaat ist letztlich der Garant für all das. Deswegen stehen wir zu unserer Rechtsstaatlichkeit; denn nur, wenn diese funktioniert, funktioniert auch eine offene und plurale Gesellschaft. Kollege Winfried Bausback hat vorhin schon den Spruch von Karl Popper zitiert: "Keine Toleranz der Intoleranz." Wenn wir die Intoleranz gegenüber unserer Art zu leben dulden, würde diese abgeschafft werden. Deswegen werden wir auch starke Zeichen setzen. Wir stehen zum jüdischen Leben in Bayern. Wir wollen es haben; denn es bereichert uns. Es gibt uns eine Vielfalt. Letztlich geht das aus einem gemeinsamen Bild des Menschen und einem gemeinsamen Bild der Politik, aus einem biblischen jüdisch-christlichen Menschenbild hervor, das – und jetzt schließe ich den Kreis – in Artikel 1 unseres Grundgesetzes festgeschrieben ist. Das ist unser Credo, das ist unsere Verantwortung. Zu der stehen wird. Deswegen freue ich mich, dass wir hier und heute in großer Einmütigkeit über diese Resolution entscheiden. Ich danke allen anderen Fraktionen, die daran mitgewirkt haben und damit gestern ein starkes Zeichen gesetzt haben. Das zeigt, dass gerade dieser Landtag in seiner Mehrheit ein starker Landtag sein kann und ist, wenn es um die Würde des Menschen geht.

(Lebhafter Beifall)